

Kriegs-Zeitung

Wappenstein für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dackelstraße 12 bis 14 bzw. Wöhrstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech- Sammelnummer 7961. Hauptfiliale: Eberesbergstraße 54 (Tel. Nr. 7961) und Burgstraße 7 in Giebichsfeld (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Stöbler in Halle S.

Nummer 223

Halle, Sonntag den 13. August

1916

Erfolgreiche Kämpfe in Galizien und in den Karpathen.

Türkische Fortschritte in Persien und im Kaukasus. — Die „Bremen“ in Newhork angeflüchtigt.

Erfolge der verbündeten Truppen in den Karpathen.

Der amtliche österreichische Bericht. (W. Z. W.) Wien, 12. August. Amtlich wird veröffentlicht:

Russischer Kriegshauptabteilung: Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherszog Karl:

Der Angriff her in den Karpathen kämpfenden kaislichen und österreichisch-ungarischen Truppen schreitet erfolgreich vorwärts. Sie nahmen dem Feinde gestern 700 Gefangene und drei Wägengeheute ab. Während des Kampfes erlitten russische Gegenstände wurden teilweise abgeworfen. Somit kam es im Bereich der Seeresfront des Erzherszogs nurmehr an der südlichen Seite und südlich von Balceze zu lebhafter Gefechtsfähigkeit.

Seeresfront des Generalsfeldmarschalls v. Sibenburg:

Die Armee des Generalsfeldmarschalls v. Sibenburg hat am 12. August mehrere erfolgreiche Angriffe auf die feindliche Vorpostenstellung 170 Gefangene und drei Wägengeheute erbeutet.

Stellung des Erbprinzen brachen mehrmals russische Uebergangsbatterien zusammen.

Italienischer Kriegshauptabteilung:

Im Adriatischen zwischen dem Meere und dem Wippach-Tale wurden mehrere Verstecke der Italiener, die unter neuen Stellungen an nähern, durch Feuer zerstört. Auf den Höhen östlich von Görz schlugen unsere Truppen wieder einen starken Angriff ab und nahmen hierbei 10 Offiziere, 140 Mann gefangen. Der Monte San Gabriele und der Monte S. Antonio standen unter heftigem feindlichem Artilleriefeuer.

Am der Trivulzi Front brachen und kleinere Unterabteilungen 20 Gefangene, darunter fünf Offiziere und ein Wägengeheute.

Schlesischer Kriegshauptabteilung:

Nichts von besonderer Bedeutung. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hoefer, Feldmarschallleutnant.

Ergebnisse zur See.

Gefangene haben in der Nacht vom 11. auf den 12. v. M. die feindlichen Batterien an der Jongsma- und die feindliche Installation Borgo und die Abwehrwerke bei Montefalcone sehr wirksam mit Bomben belegt. Sie lieferten trotz heftigster Beschädigung ausser Acht zurück.

Italien-Donau.

Die Italiener in Görz.

Wien, 12. August. Unter der Führung von Oberst berichtet der Kriegsbefehlshaber der „Wittgenstein-Gruppe“, als die ersten italienischen Bataillone nach Görz kamen, fanden sie noch eine helle, blühende Stadt, hand, rauchende Zigaretten. Da nun dort brannte es noch, die Flugmaschinen vom Himmel, Ballen trachten, die Stalote flug im Winde. Sie drachten wohl als Sieger in die besetzte Stadt einzuziehen und als Gefrier jedoch beginnt zu werden. Sie fanden aber nur arme, peinigende Strukturen, die mit bleichen, übermächtigen Gesichtern aus dem Kellerlöcher trocken und angestrichelt in einer Welt umhauerten, die in der Welt liegen die italienischen Gewandten des Gewand tragen. Keine Stadt, ein Chaos von Ruinen geben mir dem Feinde preis. Wie zur letzten Stunde hatte die Wehrlose in der verströmten Stadt ihre Pflicht getan. Die Gewandten der Wehrlose Mannschaften, hielten in ihren Umfahrungen, bis ihnen die Rede über dem Kopf zusammenfiel. Der landesfürstliche Kommissar amlierte seit Monaten im Keller, aber erst in der allerletzten Stunde haben seine Kameraden ihren Dienst verlassen, als der Befehl dazu kam. (Zgl. Nö. Z.)

Das rumänische Problem.

Subasce, 13. August. Mehrere führende an-garische Politiker haben sich im „A. G.“ über die rumänische Krise geäußert. Graf Sinescu, Oberbürgermeister, erklärte: Im Erkenntnis der Politik Rumäniens, welche sich nach dem jeweiligen Interesse des Landes richtet, messe ich auch der jüdischen Politik keine größere Bedeutung bei. Abjektiv richtet sie aber die Aufmerksamkeit auf. Insofern werden wir mit jeder Möglichkeit, wenn auch die Schicksal der Gewandten von Erfolg begleitet sein sollte, zu werden wir unseren Platz behaupten. Albert Wersching, der Präsident der außerparlamentarischen Kommission der an-garischen Delegation führt aus: Die Salomon Wismannien ist das interessante Problem der Kriegszeit. Das Wismannien bisher die Welle Italiens und Österreichens nicht auf sich nehmen wollte, bedeutet, daß dieses Land stärker und verdrängter ist als die beiden. Wir haben genügend Ursache zu hoffen, daß unser Nachbar, wie bisher, neutral bleibt, mögen aber gewisse Fälle, Graf Sinescu, Wersching, der Mann nicht glauben, das Wismannien eine Selbstmordpolitik eingeleitet hat; wenn Wismannien verdrängt sich, wenn es die Neutralität aufgibt, ganz gleich ob es später fest oder befestigt wird. Wenn Wismannien aber trotzdem antritt, würde sich die Verdrängungsentwässerung der an-garischen Nation verdrängen. Graf Sinescu und Graf Wersching widersprechen die Meinung, die Graf Sinescu in der Wismannien als die Wismannien anerkannt hat. (Zgl. Nö. Z.)

Eine russische Anfrage in Zukarest.

Bukarest, 13. August. Der „Järlicher Tagesanzeiger“ berichtet aus Bukarest: Der italienische Zeitung „Avanti“ wird aus Bukarest gemeldet, daß die rumänische Regierung erhalten würde, wenn Bulgarien einen Durchbruch durch Rumänien zur Befreiung Siebenbürgens erzwänge. (Zgl. Nö. Z.)

Die „Bremen“ in Newhork angeflüchtigt.

Genf, 13. August. Nach einer Spasandmeldung traf in Newhork ein Radiotelegramm ein, daß sich die „U. S. Bremen“ dem vorliegenden Schicksal näherte. Interessenten treffen Vorbereitungen zum Empfang. (Zgl. Nö. Z.)

Die starke deutsche Westfront.

Genf, 13. August. Es wird in Paris, angeblich, berichtet von der Einnahme von Görz, doppelt peinlich empfinden, daß die Sommeroffensive nach die vor steht und daß man selbst so gar keine Ursache zu bezeichnen hat. Der Mann sucht nach Gefangenen für den Stillstand und findet keine andere Gefangenen, wie bei im Kampfbereite berichtenden Engländern und Belgiern, sowie außerdem das Zurückbleiben eines der beiden Seeres. Vier Bataillone der deutschen Armee, insgesamt 122 Bataillone, stehen an der Westfront, die besonders befestigt wurde. Darunter mühten die stämmig eintretenden Kampfpanzer erklärt werden. Auch dieses Gerüben aber nur wäre es möglich gewesen, daß die Russen und die Italiener Erfolge zu verzeichnen gehabt hätten, an denen demnach die Engländer und Franzosen hervorragenden Anteil hätten. Wie die französischen Blätter mühten, nicht nur auch der russische Landsturm zweiten Aufschubs einzuwirken, ein Bericht, der auch die im Ausland wohnenden Russen betrifft. (Zgl. Nö. Z.)

Was die Engländer an Verlusten zugeben.

Paris, 13. August. Schweizer Blätter melden aus Paris, daß die Vorgänge 1917, auch den Debris an der Front obigen Schweizerischen Blättern zufolge, die in London erschienen, 100000 Mann der Briten hätten, von 1. bis 10. August 1855 Offiziere, darunter 1100, 31097 Mannschaften, darunter 6192 Toten. Die Gesamtzahl der in den amtlichen Berichten aufgeführten Offiziere und Mannschaften vom 1. Juli bis 10. August betrage 179.850. (Zgl. Nö. Z.)

Landesdonnes Abgang.

Sopkopen, 13. August. Nationalistische meidet aus London, daß der Vertreterüberlieferter des „Daily Chronicle“ meidet, daß entgegen der allgemeinen Auffassung Lord Balfour nicht gegen seinen Sohn in der Abreise, sondern wegen angeblicher Gefährdung zurückzuziehen werde. (Zgl. Nö. Z.)

Der amtliche türkische Seeresbericht.

Genf, 13. August. Konstantinopel, 12. August. Bericht des Seeresberichts: An der Front hat sich nichts Wichtiges ereignet. Ein Teil der englischen

Streitmacht, welcher unsere Freiwilligenabteilungen in der Nähe von Kofrich im Abschnitt des Endtrag angriff, wurde nach zweifelhaftem Kampfe den Rückzug anzuweisen und sich zurückzuziehen.

Am 12. August betriehten unsere Abteilungen an der russischen Front die Russen aus ihren Stellungen westlich von Sankt Petersburg und trieben sie südlich dieser Richtung zurück. Die meisten dieser Gefangenen. Der den den Russen verlorste Teil, ging sich mit dem Groß der Streitmacht nach Ostabwärts an der Straße von Domban zurück. Unsere vorgehenden Abteilungen errichteten Westabwärts, 17 Km. nördlich von Sankt Petersburg, und Gajelaband, 10 Km. südlich der genannten Ortsteil. Unsere Truppen, die den Feind am 6. August aus dem Ort Sankt Petersburg betriehten, vertriehen sich ebenfalls nach Osten und trieben sie südlich des erwähnten Ortes und betriehten den Feind. Gefangene liegen aus, daß in den letzten Wochen außer einer Kanibale ein Gefangener gemacht und vier Gefangene durch unser Feind erbeutet gemacht und hinter die Front gebracht worden sind.

An der Kaukasusfront enthielten sich unsere Divisionen auf dem rechten Flügel fester weiter. Ein Teil unserer Truppen war südlich von Sankt Petersburg und dem Feinde geliebte Russen durch einen Überfall nach Norden zurück. Das Gebiet, das sich zum Nordwesten nördlich von Sankt Petersburg, ist dem Feinde gefolgt. Die feindlichen Truppen, die sich in den Abschnitten von Dognit und westlich von Sankt Petersburg, ziehen sich in verschiedenen Richtungen weiter zurück. Im Zentrum und auf dem linken Flügel können unsere Truppen durch ihren Druck den Feind, Beschlagnahmen auszuführen.

Am 10. August haben 18 Kriegsschiffe verschiedener Nationen in verschiedenen Gruppen die Erde Westwärts, Ostwärts, Nordwärts und Südwärts lang beschossen. Die meisten dieser Schiffe sind zurück. Sie haben nur einige Gebände in Westfalen beschossen.

Am 10. August in Ägypten griffen die Engländer am 9. August mit Kanallern und Infanterie, die durch Artillerie und Maschinengewehre verstärkt waren, unsere Stellungen in der Umgebung von Katia an. Der Kampf dauerte 13 Stunden und endete zu unseren Gunsten infolge der heftigen Angriffe. Die unsere Truppen in beiden Richtungen den Feind an der Front zu gehen. Der Verlust erlitten und sich in Richtung an Romani zurückzog.

Die Kämpfe auf der Sinaihalbinsel.

Genf, 12. August. (Weiter.) Nach den letzten Berichten von der Sinaihalbinsel sind die unruhigen die britischen Truppen die Lücken ohne Unterbrechung. Sie bringen ihnen sehr schwere Verluste bei und machen Gefangene.

Der Zweck der Pariser Beratungen.

Genf, 12. August. Nach der halbamtlichen Note über die Pariser Beratung von Lord George Curzon und Thomas an dem Grund der heute vorliegenden Substantive über die Operationen in Sommegebiet ist es offensichtlich geworden, daß der Zweck der Pariser Beratungen die Befreiung der britischen Grobbritannians an die Zukunft der gegenwärtig in der letzten Wunde angefangen französisch-britischen Divisionen ist. Auch die britischen Bürger der portugiesischen Stillposten wurde, wie aus den Bemerkungen der Pariser Blätter hervorgeht, in der Zukunftszeit erweitert. Diese sollen, laut einer Mitteilung des britischen Generalstabes, die englisch-französische Front betrieht werden, um die Unternehmungen im Sommergebiet zu unterstützen. (Zgl. Nö. Z.)

Austausch deutsch-britischer Zivilgefangener.

Sankt Petersburg, 11. August. Im Unterhause hat Lord Robert Cecil in Verhandlung einer Anfrage mitgeteilt, daß die deutsche Regierung Erwidigungen eingesehen habe, ob England bereit wäre, alle britischen und britischen Bürger über 15 Jahre auszu-tauschen. Die englische Regierung habe sich damit grundsätzlich einverstanden erklärt, aber einige Bedingungen waren gefordert. Die wichtigsten dieser Bedingungen sei, daß die britischen britischen Internierten in Deutschland gegen eine gleich große Zahl deutscher Zivilgefangener in England ausgetauscht werden sollen.

Die Wiener Diplomatentage.

Genf, 12. August. In Wien des Reichstagspräsidenten und Ministerpräsidenten Graf Starbäck ein Briefschreiben an den deutschen Kaiser, das die deutsche Regierung, die deutsche Gefangenen, die Herren der deutschen Besatzung a. n. gelassen werden.

Wiederöffnung des englisch-holländischen Seeverkehrs.

Genf, 12. August. Die Seeresfront des Generals mit England wird nächsten Mittwoch mit dem Dampfer „Vinga Hendrik“ wieder aufgenommen werden. Die Fahrt wird von Wiltshire, Domban, Mittwoch und Freitag und von Groningen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Aufschub des Dampfers.

Sankt Petersburg, 12. August. Die Aufschubung dreier weiterer britischer Dampfer wird hier gemeldet. Der Dampfer „Vinga“ mit einer Kohlenladung nach Sankt Petersburg für die britische Marine unterwegs, wurde gestern abend angehalten und nach Sankt Petersburg geschickt, eben so wurde der Dampfer „Vinga“ und „Dania“ heute nachmittag von den britischen Kriegsschiffen gefolgt. (Zgl. Nö. Z.)

Berichtung eines italienischen Seeschiffes.

Genf, 12. August. Nach australischen Meldungen wurde in den ersten Tagen des August das italienische Kriegsschiff „Zanolo“ vertrieht. Die Besatzung wurde dabei aufgenommenen Offiziere beglückwünscht die Wägen in führen. (Zgl. Nö. Z.)

Ein japanischer Dampfer im Mittelmeer vertrieht.

Genf, 12. August. (Weiter.) Der japanische Dampfer „Tennei Maru“ wurde im Mittelmeer vertrieht. Die Besatzung wurde gefolgt.

Die Russen in Saloniki.

Genf, 12. August. Statistisches Bericht zufolge treffen die Verbündeten große Vorbereitungen für den baldigen Empfang weiterer russischer Truppen in Saloniki. Man erwartet den allgemeinen Angriff der Verbündeten in etwa 14 Tagen. Die Statistik, daß die letzten Hauptkräfte nach Saloniki vertrieht werden soll, wird bemerkt. Die letzte Regierung liehe sich zur Befreiung von Serbien, Mazedonien auf Serbu. (Zgl. Nö. Z.)

Arbeiter-schwierigkeiten in England.

Genf, 12. August. Obwohl es nach einigen Tagen Lord George gelang, die Arbeitskräfte der Arbeiter basu zu bewegen, daß sie ihre Forderungen aufgeben, beschließen die Arbeiter des Eisenbahnbaus, die letzten Schritte, um 19. August eine Streikfrist zu beginnen, die bis zum 28. August dauern wird. Auch aus anderen Teilen Englands kommen Meldungen über Arbeiter-schwierigkeiten. So weigern sich die Arbeiter im Schmelzgebiet, mit der Zren zusammen zu arbeiten bis dienlichste Engländer, wie nach Irland geschickt wurden, um beim Ernten zu helfen, nur den üblichen Schilling Lohn erhalten, während nicht dienlichste Engländer 6-7 Schilling täglich verdienen.

Der Torpedo- und Minenkrieg.

Sankt Petersburg, 13. August. Der baltische Dampfer „Machina“ nahm im Mittelmeer 29 Mann der Besatzung des italienischen Dampfers „Sebatiano“ auf, der von einem österreichischen Unterseeboot torpediert worden war, und landete sie in Koronien. (Zgl. Nö. Z.)

Sankt Petersburg, 13. August. Der baltische Dampfer „Machina“ von Schweden nach Rouen mit Kohlenlast unterwegs, ist im Kanal auf eine Mine getroffen und gesunken. Das Schiff ist der Besatzung, die 17 Mann zählt, ist untertaucht. (Zgl. Nö. Z.)

Der Schwarzlisten-Krieg.

Sankt Petersburg, 12. August. „Versteckte Listen“ meidet aus London: Die englische Regierung hat in Wien mit 22 neuen Firmennamen aus neutralen Ländern ergolgt. Davon sind 11 aus Schweden, drei aus Belgien. Die Namen sind unter den neuen Namen nicht vertrieht. Es werden neue Ergänzungen der schwarzen Listen mit Firmennamen aus aller Welt erwartet. (Zgl. Nö. Z.)

Kämpfe an der Saloniki-Front.

Genf, 13. August. General Carbonnier, der am Befehlshaber der Saloniki-Strategie ernannt wurde, soll den westlich durch diplomatische Verhandlungen von militärischen Operationen General Carbonnier ernannt werden. Ein Carbonnier's Anordnung wurde die Umgründung von Truppen beschließen. Der Kampf um den Domban Domban dauert fort. (Zgl. Nö. Z.)

# Der Bericht der Obersten Seeresleitung.

(S. 2. 3.) Großes Hauptquartier, 12. August.

## Weslicher Kriegszug:

Die Divisionen von ... wurden bei ... durch ...

## Städte von ...

Während des ... wurden ...

## Deutlicher Kriegszug:

Bei ... wurden ...

## Die Kriegslage.

### Ein Wochenrückblick.

Von Generalmajor ...

Trotz der ...

Während der ...

Die ...

## Die Stunde des Erinnerns.

### Von C. Braunhoff.

Mein Freund, der Oberleutnant, war ...

Ich ...

Das ...

Ich ...

Während des ...

Am ...

Die ...

Während des ...

Die ...

Während des ...

Die ...